

Die heilende Wirkung von Klang und Musik



Dr. John Beaulieu Komponist, Musiker, Musik- und Psychotherapeut und Naturarzt Gründer von BioSonic Enterprises, eines Unternehmens, das sich der

Klangheilung mittels Stimmgabeln beschrieben hat. Er war Leiter der Musiktherapie an einer psychiatrischen Klinik und Lehrbeauftragter an der City University, New York. Heute forscht er in erster Linie über die molekularen Effekte von Klängen. Weltweite Vortragstätigkeit, Verfasser zahlreicher Artikel und Bücher. www.biosonics.com. Susanna Fassbind interviewt Dr. John Beaulieu.

Was ist das Allerwichtigste für Sie in Bezug auf Klang und Musik für Menschen, die in Institutionen mit Älteren, Kindern und Behinderten arbeiten?

Das Wichtigste für mich ist zu lehren, wie die BetreuerInnen die Musik anwenden können und wie sie ihre Klienten/innen dazu bringen, sich mit der Musik zu bewegen und aktiv zu sein. Besonders sollte das mit Musik geschehen, mit denen die Menschen vertraut sind. Warum: Weil das die Hirnfunktionen anregt, die Menschen geistig agil bleiben und sogar geistig und körperlich agiler werden.

Wie soll das in Institutionen gehandhabt werden: täglich, wöchentlich? Braucht es bestimmte Strukturen dazu, dass sich die Leute auch darauf freuen können?

Ja, das ist wichtig. In den USA machen wir das Musikprogramm in Institutionen täglich oder jeden zweiten Tag. Dass die Menschen dann nicht

nur Musik hören, sondern auch selber Musik machen, mit Trommeln, Rasseln, usw., aber sie interagieren auch, sie sprechen, sie tanzen. Je mehr Interaktionen und damit Herausforderungen sie haben, um so mehr fordern und fördern sie ihr Hirn und seine Aktivität.

Was braucht es, damit Betreuungspersonen für ihre Klienten/innen ein solches Musikprogramm planen, gestalten und durchführen können?

Ich glaube, da muss man zwei verschiedene Levels unterscheiden. Einmal ein Training für sich selbst durch eine qualifizierte Person, dann die Basisausbildung für Betreuungspersonen kann in zwei bis drei Kurstagen vermittelt werden. Allerdings sollten sie dann sich immer wieder weiterbilden. In Amerika gehen wir klar soweit, dass ein Master- oder Doktorgrad erreicht werden kann für die Anwendung von Musik für ältere, behinderte oder psychischkranke Menschen. Aber hier könnten wir die Grundlagen erarbeiten mit Betreuungspersonen, was bestimmt besser ist als nichts.

Klänge bevorzugen, die Menschen lieben

Was finden Sie ideal für ältere Menschen: mit Stimmgabeln arbeiten oder wie?

Für Ältere würde ich Stimmgabeln eher nicht verwenden, da sie sich zuerst hineinarbeiten müssten; lieber mit Dingen, Instrumenten, Rhythmen und Musik arbeiten, die sie kennen und lieben. Das kann Klassik sein oder traditionelle Schweizer Musik. Man kann ihnen die Frage stellen: «Welche Musik spielte gerade, als Sie sich verliebten?» Die Menschen lieben es, Dinge anzufassen, mit ihnen zu spielen, die sie bereits kennen und schätzen, egal ob das Klavier, Gitarre, Rasseln oder

Trommeln sind. So haben wir dann Interaktion vom Menschen mit dem Instrument und mit dem Klang. Das kann natürlich auch Singen sein: Lieder, die sie kennen und spielen. Wir wissen: Je nachdem wie der/die Therapeut/-in das Ganze leitet und die Leute herausfordert, können die Hirnfunktionen und die Beweglichkeit angeregt werden, was die Menschen länger gesund und geistig wacher erhält.

Ist ein Unterschied festzustellen bei Männern und Frauen in Akzeptanz und Mitmachen bei täglichen Musikprogrammen in Heimen? In Altersheimen sind die Mehrzahl Frauen. Sollten Männer und Frauen mit Klang- und Musikprogrammen unterschiedlich angesprochen werden? Männer wirken da oft auf mich passiver.

Wer nichts unternimmt und keine Herausforderungen hat, wird depressiv, darüber schreibe ich gerade ein neues Buch. Musik und Bewegung machen die Menschen zufrieden in einer herausfordernden Art. Männer und Frauen können durchaus zusammen in einer Musikgruppe sein und wirken. Wenn eine Person Mühe hat mitzumachen, kann der/die Therapeut/-in vielleicht zuerst eine Einführung mit ihr alleine machen und sie so heranzuführen und herauszufinden, was für sie am besten ist.

Therapeutische und lebensverbessernde Wirkung erwiesen

Wie ist das mit gewaltbereiten

Jugendlichen: Kann da ein Klang- und Musikprogramm helfen?

Ich habe sehr viel mit Kindern und Jugendlichen in einer psychiatrischen Klinik in New York gearbeitet. Wir kennen diese Gewaltbereitschaft in Amerika auch. Durch besondere, wissenschaftlich ermittelte Therapien mit Tanz und Musik kann sich das Verhalten im guten Sinne ändern, wie sie die Welt sehen, wie sie sich aufführen und wie sie ihre Emotionen ausdrücken. Kinder, die sich mehr bewegen und tanzen, sind intelligenter, kreativer, besser in Prüfungen und verhalten sich besser im Klassenzimmer. Das ist wissenschaftlich erwiesen mit Millionen von Daten. Unter der Website der American Music Therapy Association sind viele solche Untersuchungen publiziert:

www.musictherapy.org/products/pubs.html

Wie sehen die das: Sollten die Ausbildungskosten für Musiktherapeuten/innen die Institution oder die/der Einzelne bezahlen? Wie ist das in den USA?

In Amerika gehört Musiktherapie standardmässig in jedes Heim. Die Ausbildung wird vor Arbeitsbe-



John Beaulieu in Action

ginn dort gemacht. Aber wenn Mitarbeitende die Ausbildung machen wollen, wird das bezahlt. Es ist wichtig, dass Mitarbeitende immer wieder Training und Service on the Job machen, sonst schlafen sie auch ein. Die Klienten/innen werden nicht gezwungen hinzugehen, aber sie wollen alle gehen. Sie schätzen es, auf diese Weise beachtet und geachtet zu werden. Was am Ende weniger Geld kostet, weil die Leute weniger krank werden und weniger Probleme haben.

Schlusspunkt

«Ich habe mit und für Musiktherapie lange in Institutionen gearbeitet. Mein Fokus richtet sich jetzt mehr auf die «average person» (hochdeutsch «Otto Normalverbraucher»), also breite Bevölkerungsschichten, auch Politiker/-innen, damit sie besser verstehen, was in Institutionen geschieht. Aber sie haben es selber auszuprobieren und zu praktizieren. Das mache ich mit Stimmgabeln mit Tausenden. Je besser sie selber fühlen, was Musik zum Heilen bedeutet, desto besser ist sie etabliert und anerkannt in Institutionen.»



Behandlung mit Stimmgabeln



Andreas Ledermann, dipl. Naturheilpraktiker, dipl. Polarity Therapeut, Eidg. dipl. Ausbilder, Buchautor (Polarity – das grosse Grundlagen- und Arbeitsbuch, AT-Verlag mit Dr. John Beaulieu, Andreas Ledermann und Dr. Ronald Schnetzter)

041 711 30 11; aledermann@bluewin.ch;

www.shn-international.com;

www.naturheilpraxis-zug.ch

«Die therapeutische Arbeit mit den Stimmgabeln wird auch Phonophorese genannt. Durch An-

schlagen von speziellen Stimmgabeln werden Klänge erzeugt. Die Phonophorese ist eine faszinierende Behandlungsmethode mit hör- und spürbaren Schwingungsfrequenzen. Es ist auch ein Behandlungssystem, das sich sehr gut mit anderen ganzheitlichen Praktiken und Körpertherapien kombinieren lässt. Die Schwingungen, die aktiv zum Schwingen gebrachten Stimmgabeln beeinflussen sowohl den gesamten intrazellulären Prozess als auch die Vitalität. Sie können einen sanften, aber tief wirksamen Heilprozess auf allen Ebenen des Seins einleiten. Die harmonischen Frequenzen wirken sowohl auf den stofflichen wie auf den feinstofflichen Körper. Durch das Setzen der schwingenden Stimmgabeln auf Meridianlinien, Akupunkturpunkten, Chakren und verschiedene Zonen des Körpers werden Blockaden gelöst. Diese Therapieform aktiviert den inneren

Neu erschienenes Buch in Deutsch:



John Beaulieu:
Heilen mit Musik und Klang
ISBN: 978-3-03800-510-0
(2010)

Bewusst eingesetzt, können Musik und Klang therapeutisch verwendet werden – als Mittel gegen Depressionen, zur Unterstützung

der natürlichen Heilung und als Weg, um das Leben bewusster und intensiver zu geniessen. Ausgehend von seiner langjährigen klinischen und therapeutischen Erfahrung beleuchtet der Autor erstmals die heilende Wirkung von Musik und Klang in einem umfassenden Sinn und stellt sie in allgemein verständlicher und gut lesbarer Form dar. Praktische Übungen – zur Stimmenergetik, mit Stimmgabeln, Mantras, Akkorden und Musik – zeigen, wie man Musiktherapie bei sich selbst und bei anderen einsetzen kann. Ein Grundlagen- und Praxisbuch für Therapeuten wie auch zur Selbstbehandlung für interessierte Laien und für alle, die sich für den Einfluss von Musik und Klang auf Seele, Geist und Körper interessieren.



Kurs mit John Beaulieu

Heiler, steigert das eigene Wohlbefinden und stärkt das Energiesystem. Die Töne der Stimmgabeln entsprechen den von Hans Cousto entdeckten Frequenzen der Planeten, wie z. B., Mars, Pluto, Saturn, Venus sowie verschiedener Sonderfrequenzen.»

Verkauf von Alu-Stimmgabeln von biosonics:

Nächste Kurse zum Thema Stimmgabeln und Musiktherapie mit Dr. John Beaulieu:

13. Juli 2010, Stimmgabelkonzert und Kurzinformation von 19.00–22.00 Uhr in Zug.

16.–17. November 2010, Selftuning mit Stimmgabeln 9.00 bis 17.00 Uhr in Zug.

Infos: aledermann@bluewin.ch